

100 Hefte Paderborner Universitätsreden (PUR)

Auf dem Neujahrsempfang 1984 hielt erstmals mit Prof. Karl W. Deutsch von der Harvard-Universität ein auswärtiger Gelehrter einen Festvortrag. Der damalige Prorektor für Lehre und Studium, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Freese, der sich für diese Neuerung eingesetzt hatte, entlockte dem Gast das handschriftliche Manuskript seines Vortrags, tippte es eigenhändig auf einer IBM-Kugelkopfmachine ab, formatierte es, soweit das in computerlosen Zeiten möglich war, und ließ die Rede als Heft 1 der Paderborner Universitätsreden in der damals noch hauseigenen Druckerei herstellen.

Trotz mancher Probleme in Bezug auf Finanzierung und Zuständigkeiten folgten schon bald weitere Hefte. 1985 stellte Erich Loest, der damalige Inhaber der Gastdozentur für Schriftsteller, einen seiner Vorträge für PUR zur Verfügung, und mit Reden von Eberhard Lämmert, Berlin, und Friedrich Prinz, München, wurde die Reihe viel versprechend fortgeführt. Von Peter Schneider bis zu Josef Haslinger folgten viele weitere Inhaber der Schriftstellerdozentur, und hinzu kamen Festreden, die bei Rektoratsübergaben, Neujahrsempfängen und anderen Gelegenheiten gehalten wurden, ebenso wie Einzelvorträge auswärtiger und heimischer Wissenschaftler aus vielen Disziplinen. Als Prof. Freese, der alle redaktionellen Arbeiten bis heute selbst in seiner Freizeit besorgt und seit langem selbstständig über die Auswahl der Beiträge entscheidet, 1987 als Prorektor abtrat, lagen zwölf Hefte vor. Da alle folgenden Rektorate ihn baten, PUR auch weiterhin im Auftrag des Rektorats herauszugeben, kann er nun mit dem Erscheinen des 100. Heftes sein zwanzigjähriges Jubiläum als Herausgeber feiern.

Als 1996, zeitgleich mit dem zehnjährigen Jubiläum von Prof. Freeses Arbeit für die Paderborner USA-Partnerschaften, das 50. PUR-Heft erschien, stellte er mit einer amerikanischen Gaststudentin die umfangreiche Bilanz Zehn Jahre Austausch mit den USA zusammen. Nun erscheint, nach einem weiteren Jahrzehnt engagierter Arbeit, das 100. Heft, und auf Bitte des Rektors wurde auch dessen



Professor Peter Freese

Inhalt von Prof. Freese selbst verfasst. Unter dem Titel *Vom apokalyptischen zum entropischen Ende: Thermodynamik, Informatik und Literatur* erörtert er die Rezeption des Zweiten Gesetzes der

Thermodynamik durch die amerikanische Literatur und liefert damit einen Beitrag zum Verhältnis von Natur- und Kulturwissenschaften.

Die ersten PUR-Hefte erschienen mit je andersfarbigem Umschlag, 1992 erhielt die Reihe einen grauen Umschlag mit dem neuen Universitätslogo, ab 2001 erschien sie in weißer Farbe mit schwarzblauem Aufdruck, und mit Heft 100 ändert sie ihr äußeres Bild erneut. Bis heute werden alle Hefte kostenlos verteilt, und es wird auf eine ISBN verzichtet, um es den Autoren zu ermöglichen, ihre Beiträge ohne Copyright-Probleme auch andernorts zu veröffentlichen. Mittlerweile ist PUR ein wichtiges Mittel der Außerdarstellung der Universität Paderborn geworden, viele Hefte werden bundesweit nachgefragt und einige werden bereits antiquarisch gehandelt.

Kontakt:

E-Mail: peter.freese@zitmail.upb.de



Effektive Literatursuche im Katalog der Universitätsbibliothek Paderborn (UB)

Im Katalog der Universitätsbibliothek sind gedruckte und elektronische Ausgaben von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen sowie Datenbanken verzeichnet. Wir vermitteln Ihnen die Kenntnisse für gezielte und/oder schwierige Suchanfragen und erklären Ihnen die Anzeige der gefundenen Titel. Sie haben Gelegenheit, selbst anhand von Beispielen zu üben.

Termin: Donnerstag, **11.5.2006, 14.00 Uhr**

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung: nicht erforderlich

Treffpunkt: Eingangsbereich der UB vor der Kasse

(Wir setzen die Teilnahme an einer Einführung in die Bibliotheksbenutzung bzw. Grundkenntnisse der Katalogrecherche voraus).



Schulungen für Hilfskräfte an der Universität Paderborn

Wir vermitteln Ihnen u. a. wie Sie einen Semesterapparat erstellen, wer Ihre Ansprechpartner in der Bibliothek sind und wie Sie effektiv Literaturlisten (Literatursuche anhand von ausgewählten Katalogen) bearbeiten können.

Termin: Donnerstag, **8.6.2006, 10.00 Uhr**

Dauer: ca. 90 Minuten

Anmeldung: im Informationszentrum

(telefonisch unter 05251/60 2017), per E-Mail: schulung@ub.uni-paderborn.de

Maschinenbau-Absolventen feiern ihren Abschluss

Eine gute Tradition soll man pflegen: Jährlich gratuliert die Fakultät für Maschinenbau der Universität Paderborn ihren Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Hochschulabschluss und verabschiedet sie im feierlichen Rahmen.

In diesem Jahr fand die Feier mit über 200 Gästen im Heinz Nixdorf Institut statt. In seiner Eröffnungsrede würdigte Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen. Der Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Vorsitzender des Prüfungsausschusses für Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gausemeier, überreichte 60 Absolventinnen und Absolventen die Diplomurkunden. Für die musikalische Untermalung sorgte die Big Band des Gymnasiums Schloß Neuhaus.

Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung von Preisen für hervorragende Studienleistungen. Neben der traditionellen Verleihung des Eduard-Benteler-Preises, eine Auszeichnung, die den Studierenden mit dem jeweils besten Vordiplom in den Studiengängen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen zukommt, wurde der Miele-Preis für das beste Diplom vergeben.

Mit dem Eduard-Benteler-Preis wurden vier Studenten für ihre hervorragenden Leistungen prämiert. Prof. Dr.-Ing. Wilfried Rostek, Leiter Forschung und Entwicklung der Benteler Automobiltechnik, Paderborn, überreichte die Preise, die mit einem Preisgeld und einem Auslandspraktikum verbunden sind, an drei Studenten der Fachrichtung Maschinenbau sowie einem Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens.

Der Miele-Preis, verliehen durch Dr. Markus Miele, Urenkel des Firmengründers Carl Miele und geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh, ging an zwei Absolventen.

Im Anschluss an die Absolventenfeier fand am Abend – zum vierten Mal in Folge – der p.alum.wi-Ball im Bürgerhaus Schloß Neuhaus statt. Veranstalter sind die Fakultät für Maschinenbau und



Foto: Palsmeyer

Im Heinz Nixdorf Institut feierten 60 Absolventinnen und Absolventen ihren erfolgreichen Hochschulabschluss mit Angehörigen, Freunden sowie Vertretern der Fakultät.

der Ehemaligenverein der Paderborner Wirtschaftsingenieure (p.alum.wi). Dieser Ball bietet als hervorragende Kommunikationsplattform zwischen Wirtschaft und Universität Paderborn Gele-

genheit, bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. In dem festlich geschmückten Saal feierten über 330 Gäste bis in die frühen Morgenstunden hinein.

CeBIT 2006 – Universität setzte mit der digitalen Bibliothek ein virtuelles Zeichen

Auf der diesjährigen CeBIT, der weltweit führenden Fachmesse für Lösungen, Produkte und Services der Bereiche Informations- und Kommunikationstechnik, setzte die Universität Paderborn in Kooperation mit der Universität Duisburg ein Zeichen für die Arbeits- und Lebenswelt. Bei dem Exponat handelt es sich um eine Möglichkeit zur Darstellung digitaler Lösungen aus der Informations- und Kommunikationstechnik – eine bedeutende Innovation, da bisher die Vielzahl von Systemen zur Unterstützung kooperativer wissenschaftlicher Arbeits- und Lernprozesse isoliert voneinander eingesetzt wurde.

Das auf der CeBIT 2006 vorgestellte Exponat verknüpft exemplarisch das Planungs- und Autorensystem ELM der Universität Duisburg-Essen, der Dokumentenserver miles der dortigen Universitätsbibliothek und die Serversoftware zum kooperativen Arbeiten und Lernen der Universität Paderborn, open-sTeam. So werden mit ELM Vorlesungen und Lerneinheiten verwaltet, zu denen in open-sTeam virtuelle Arbeits- und Seminarräume bereitstehen, in denen sich Lernende über das Internet miteinander treffen und gemeinsam Lernmaterialien bearbeiten können. Dabei stehen die digitalen Archive der Universitätsbibliothek über die Systemgrenzen hinweg zur Verfügung und erlauben auch eine langfristige Archivierung der erarbeiteten Resultate.

Ziel des Projektes ist es, die bestehenden, spezialisierten Lösungen miteinander zu vernetzen. Ein nahtloser Dokumentenfluss zwischen den einzelnen Komponenten verschafft dem Benutzer eine transparente Bedienung ohne spürbare Brüche.

Kontakt: UNICONCONSULT, Technologie-Transferstelle der Universität Paderborn, Nicola Schnückerl, Tel.: 05251/60 2075, E-Mail: schnueckel@zv.upb.de

Richtiger Mehrwert für Sie!

- **Tagungsräume** (für 10-200 Personen)
- **Mietflächen** (für Büro und Labor)
- **Grundstücke** (für Neubauten)

TechnologiePark Paderborn GmbH
 Technologiepark 13 - 33100 Paderborn
 Fon 0 52 51 / 1 60 90-10
 Fax 0 52 51 / 1 60 90-49
 Mail: info@technologiepark-paderborn.de

www.technologiepark-paderborn.de

Feiern Sie Erfolge in **park**-Lage!



Kooperationspartner der Universität Paderborn

Plus-Pluspunkte im Park
 Erstklassiges Image
 Innovatives Umfeld
 Optimale Verkehrsanbindung
 Vielfältige Services
 Gelebter Know-how-Transfer

HAIR-SHOP

Frühlings Studentenpreise

		Unser UVP	Angebot
Revlon 2 Phasen Kur,	50ml	4,90€	3,50€
Flubber HighHair,	125 ml	11,90€	8,90€
Tigi Manipulator,	57 ml	12,00€	9,90€
Pearl Styler HighHair,	100ml	10,90€	7,90€
Lifetex Color Schampo,	250ml	8,90€	5,90€



HAIR ACADEMY

Friseur

Der neue Friseur in der UNI

	Sie/kurz	Sie/lang	Er
Cut & Go <small>Waschen, Schneiden, selber Föhnen mit Stylingberatung</small>	15,- €	18,- €	15,- €
Maschinenschnitt <small>(Trickerschnitt)</small>	10,- €	10,- €	10,- €
Styling <small>(Föhnen auf Wunsch)</small>	5,- €	10,- €	5,- €
Color <small>(Haarfarbe oder Bleichung)</small>	15,- €	25,- €	±15,- €
Coloration <small>(Tönung)</small>	15,- €	20,- €	15,- €
Highlights <small>(Strähnen)</small>	15,- €	20,- €	15,- €
Foliensträhnen	±25,- €	±29,- €	±15,- €
Einzelne Foliensträhnen	1,50 €	1,50 €	1,50 €
Spilss-Schnitt <small>(Tricker)</small>	-	10,- €	-
<small>Wischelstecker nach Absprache</small>			

mit Studentenausweis 10% Rabatt auf alle Haarschnitte



Uni Message Gebäude, im hinteren Bereich der Cafété, Tel.: 05251 2059132

Kulturwissenschaftliches Kolloquium: 25 Jahre Peter Weiss' „Ästhetik des Widerstands“

Im Jahre 1981 erschien der dritte Band von Peter Weiss' Ästhetik des Widerstands. Seit dem Erscheinen des ersten Bandes im Jahre 1975 und bis zum Ende der DDR 1989/1990 stand der Roman, der eine Reflexion über das Scheitern der Arbeiterbewegung im Angesicht der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft mit einer literarischen Reflexion über Grundlagen einer kritischen Ästhetik verbindet, im Zentrum zahlreicher literarisch-ästhetischer und politischer Diskussionen. Prof. Dr. Michael Hofmann, Fakultät für Kulturwissenschaften, veranstaltet als Herausgeber des Peter Weiss-Jahrbuchs in Zusammenarbeit mit Dr. Jens Birkmeyer (Universität Münster) und der Internationalen Peter Weiss-Gesellschaft ein wissenschaftliches Kolloquium zu Peter Weiss' Roman, das vom



Foto: „Internationale Peter Weiss Gesellschaft“

Prof. Dr. Michael Hofmann

7. bis 9. Juli 2006 an der Evangelischen Akademie Iserlohn stattfindet. Die Veranstaltung wird von den Universitäten Paderborn und Münster finanziell

getragen. 25 Jahre nach Erscheinen des dritten Bandes der Ästhetik des Widerstands geht es um eine kritische Bestandsaufnahme: Gibt es Berührungspunkte des Romans mit unseren aktuellen Problemen einer globalisierten Welt und mit Forschungsinteressen, die sich auf diese Probleme beziehen? Hierzu werden u. a. sprechen: Prof. Jürgen Schütte (Berlin), Prof. Martin Rector (Hannover), Prof. Uta Kösser (Leipzig), Prof. Burkhardt Lindner (Frankfurt am Main), Prof. Alfons Söllner (Chemnitz). Die Wochenendtagung ist öffentlich. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Kontakt:

*Prof. Dr. Michael Hofmann,
Tel.: 05251/60 2891,
E-Mail: mhofmann@
zitmail.uni-paderborn.de*

Berlin im Winter: Kunststudenten trotzten Eis und Schnee

Im Rahmen des Seminars „Die Berliner Museumsinsel – UNESCO-Weltkul-

tureerbe. Kunst Macht Politik“ geleitet von Lucas Elmenhorst, M.A. und Dipl.-Ing. Frank Seehausen konnten neun Studierende des Faches Kunst an drei Tagen

Hauptstadtluft schnuppern. Berliner Architektur bildete einen Schwerpunkt der Exkursion.

Zum Programm gehörten Baubetrachtungen und Rundgänge vor Ort. Hinzu kam eine Sitzung im Pergamon-Museum, in der, an antiken Originalen, die Säulenordnungen von Dorischer-, Ionischer- und Korinthischer-Ordnung untersucht und geübt wurden. Aus anfänglich kleinen Wissens-Pfützen wurden regelrechte Seen des Wissens. Dank der engagierten Leitung der beiden Dozenten konnten die Studierenden am Sonntag die Baustelle des Neuen Museums besichtigen und die in Referaten zuvor besprochenen Pläne für die Neuerrichtung des Museums mit der Fachfrau des ausführenden Architekturbüros Chipperfield diskutieren.



Foto: Fakultät KW

Sicher ist sicher: Die Exkursionsgruppe nahm tiefe Einblicke in die Hauptstadt-Architektur.

Christoph Schmallenbach

Zwei neue „Hella Fellows“ und sieben neue Doktoranden

Die International Graduate School erhöht ihren Drittmittelanteil kontinuierlich. Im Rahmen ihrer „Christmas Celebration Party 2005“ wurden Sabine Raphael und Hatem Shadeed von Prof. Dr. Woldt, Hella KG aA Hueck & Co., zu „Hella Fellows“ ernannt. Sie studierten zuvor Medientechnologie in Ilmenau bzw. Maschinenbau in Zagazig/Ägypten und führen ihre Promotionsprojekte am L-Lab, der Forschungs Kooperation der Universität Paderborn und der Hella KG aA Hueck & Co., durch.

Doch nicht nur die neuen „Hella Fellows“ standen im Fokus der Veranstaltung: Mit 15 bestandenen Zwischenprüfungen und sieben fertigen Promotionen gab es so viele Ehrungen wie nie zuvor: Prof. Dr. Schäfer, Sprecher des international ausgerichteten Promotionsprogramms, überreichte Urkunden an 22



Foto: IGS

Prof. Dr. Erik Woldt (Hella KG aA Hueck & Co.) und die neuen „Hella Fellows“ Hatem Shadeed (links) und Sabine Raphael.

Personen aus neun Nationen. Darüber hinaus konnte er den Mitgliedern und Sponsoren der International Graduate School elf neue Doktoranden aus sechs Nationen vorstellen, die im

Laufe des Jahres 2005 ihr Promotionsstudium in Informatik, Maschinenbau bzw. Elektrotechnik aufgenommen hatten.

Martin Decking

Mathematiker promovieren international

Mit einem akademischen Festakt startete die International Research Training Group „Geometry and Analysis of Symmetries“. Das dreijährige englischsprachige Promotionsprogramm ist ein Kooperationsprojekt der Universität Paderborn mit der Universität Metz und richtet sich an herausragende Doktoranden aus aller Welt. Die Paderborner Doktoranden arbeiten zeitweise in Metz, die französischen Doktoranden kommen im Gegenzug jeweils für einige Monate nach Paderborn. Zusätzlich finden regelmäßig gemeinsame Workshops statt. Am Ende ihres Studiums sollen die Doktoranden neben dem deutschen Dokortitel auch eine entsprechende französische Urkunde erhalten.

Im Zentrum der Eröffnungsfeier stand der Festvortrag von Prof. Yuri Manin: Unter dem Titel „The Notion of Dimension in Geometry and Algebra“ führte der ehemalige Direktor des Max-Planck-Instituts für Mathematik, Bonn, in grundlegende Fragestellungen des neuen Promotionsprogramms ein. Die musikalische Gestaltung des Festaktes



Foto: IGS

Festvortrag zur Eröffnung der International Research Training Group: Prof. Dr. Yuri Manin.

übernahm der Bläserkreis der Universität.

Die International Research Training Group „Geometry and Analysis of Symmetries“ (IRTG) wird wie die International Graduate School „Dynamic Intelligent Systems“ vom Paderborn Institute for Advanced Studies in Computer Science and Engineering (PACE) betreut. Diese neue zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Pader-

born administriert die beiden Programme und bewarb die IRTG schon vor der offiziellen Gründung, sodass sie vom ersten Tag an voll funktionsfähig war.

Gefördert wird das mathematische Promotionsprogramm durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Deutsch-Französische Hochschule (DFH-UFA) und das Französische Wissenschaftsministerium.

Martin Decking

Dissertantenwerkstatt Paderborn und Dortmund

Jetzt fand die erste gemeinsame Dissertantenwerkstatt der Lehrstühle für Marketing und Dienstleistungsmanagement der Universitäten Paderborn und Dortmund in Schwerte statt. Das zweitägige Doktorandenseminar wurde von Prof. Dr. Andreas Eggert (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing, Universität Paderborn), Prof. Dr. Hartmut Holzmüller (Lehrstuhl für Marketing, Universität Dortmund) und von Prof. Dr. Florian von Wangenheim (Juniorprofessur für Dienstleistungsmanagement, Universität Dortmund) organisiert. Die Dissertantenwerkstatt dient zum einen der besseren Vernetzung von wissenschaftlichen Mitarbeitern, um den Austausch über die eigenen Forschungsvorhaben zu fördern und gemeinsame Veröffentlichungen zu ermöglichen. Zum anderen haben Doktoranden und Habilitanden die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte einem fachkundigen Plenum vorzutragen und kritisch zu diskutieren.

Die anschließende Diskussion offener Fragen, wie zum Forschungsdesign bzw. zur Anwendung geeigneter Methoden der Datenauswertung, war für Doktoranden zur weiteren Vorgehensweise im Forschungsprozess besonders hilfreich.



Foto: Fakultät WW

Mitglieder der Dissertantenwerkstatt. Von links: Ina Garnefeld, Murat Serdaroglu, Sabine Hollmann, Prof. Andreas Eggert und Franziska Schultz.

Vom Lehrstuhl von Prof. Eggert präsentierten Ina Garnefeld (Arbeitstitel: Kundenempfehlungen als Kundenbindungsinstrument) und Franziska Schultz (Arbeitstitel: Kundenanteil als Zielgröße im Beziehungsmarketing) ihre Dissertationsprojekte. Die Dissertantenwerkstatt findet in einem halbjährlichen Rhythmus statt, so dass die Doktoranden regelmäßig Gelegenheit haben, ihren Arbeitsfortschritt vorzustellen.

Die nächste Dissertantenwerkstatt ist für den **18. und 19. Mai 2006** geplant.

Kontakt:

*Prof. Dr. Andreas Eggert,
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Marketing,
Tel.: 05251/60 2084,
E-Mail: marketing@notes.upb.de,
<http://wiwiweb.upb.de/marketing>*

Siemens AG lädt International Graduate School ein

München war das Ziel der Jahresfahrt 2005 der International Graduate School „Dynamic Intelligent Systems“. Im Rahmen des Kulturprogramms organisierte die Graduate School ein abwechslungsreiches Programm für ihre Doktoranden. Neben kulturellen Angeboten wie einer Altstadtführung sowie Besichtigungen der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und von Schloss und Park Nymphenburg, nahmen die Doktoranden auch an einer Führung durch das Customer Information Center der Siemens AG teil. Das Projektmanagement von Siemens Communication stellte ihnen einer der verantwortlichen Produktmanager vor.

Mit ihrem Besuch festigte die International Graduate School ihren Kontakt zur Siemens AG, die bereits zwei Doktoranden der englischsprachigen Einrichtung zu „Siemens Fellows“ ernannte. *Martin Decking*



Foto: IGS

Zu Besuch bei der Siemens AG: Doktoranden der International Graduate School und Birgit Frenken (Siemens Communication, 4. v. r).

Studieren leicht gemacht...

...mit Hilfe des PC & Notebookcenters



Nach zwei Jahren hat sich das PC & Notebookcenter in Paderborn etabliert und gilt unter Studenten schon lange als Insidertipp. Für jedes Bedürfnis aber auch für jedes Budget finden Sie hier Ihr passendes Notebook oder Ihren PC. Auch im Sommersemester 2006 wird das freundliche Team wieder die Produktpalette und Dienstleistungen an der Uni präsentieren. Neben neuen PCs und Notebooks hält das PC & Notebookcenter auch ein großes Sortiment an hochwertigen gebrauchten Notebooks vorrätig.

Eine Selbstverständlichkeit als lizenzierter Vertriebspartner fast aller großen Notebookhersteller. Der hohe Anspruch an Qualität wird dadurch gewährleistet, dass die gebrauchten Markengeräte oft aus Leasing-Rückläufen stammen und zudem noch mit einem Jahr Garantie an den Kunden weitergereicht werden.

Hier fängt der Service allerdings erst an - neben der Auf- bzw. Umrüstung und Instandhaltung, wird selbst die "Nachsorge" nicht vergessen. Ob technische Probleme oder Fragen zum Verständnis - das fachlich kompetente Personal steht mit Rat und Tat zur Seite. Alte Rechner können in Zahlung gegeben werden und selbst Fremdgeräte werden in Reparatur genommen. Durch die hauseigene Werkstatt wird ein reibungsloser, schneller und günstiger Ablauf mit hoher Qualität garantiert. Während der Reparatur stellt das PC & Notebookcenter natürlich gern ein kostenloses Leihgerät zur Verfügung, damit Sie Ihre Arbeit problemlos weiterführen können.

Interessant dürfte diese Angebotspalette vor allem für Einsteiger und Schüler/Studenten mit geringem Budget sein, denn neben der Fachkompetenz spielt natürlich auch der Preis eine große Rolle. Studenten können sich beim PC & Notebookcenter eine Rabattkarte abholen, die ihnen in Verbindung mit dem Studentenausweis wertvolle Prozente sichert. Außerdem besteht selbstverständlich die Möglichkeit den Einkauf zu finanzieren oder zu leasen.

Um einen Eindruck von dem reichhaltigen Angebot und Service zu bekommen, lohnt sich in jedem Fall ein Besuch des PC & Notebookcenter an der Westernmauer oder informieren Sie sich im Internet unter <http://www.repo-mobile.de>.

PC & Notebookcenter Paderborn

"for students" %  %

Marken-Notebooks – brandneu



z.B. HP nx6125 für 799,-
AMD Sempron 3100+,
256MB RAM, 40GB HDD,
DVDRW, WLAN u.v.m.

Ständig viele Angebote auf Lager
oder kurzfristig für Sie lieferbar.
24-36 Monate Garantie.

ab 649,-

PC-Systeme - für jeden Zweck



z.B. Office PC für 299,-
Standard Midi Tower (Abb.äbnl.),
AMD 3400 Pro, 512MB RAM,
80GB HDD, DVD-Brenner u.v.m.

Komplett oder individuell.
24 Monate Garantie mit
schnellem Sofort austausch.

ab 199,-

Marken-Notebooks – gebraucht



z.B. IBM TP600 für 369,-
P3-500MHz, 256MB RAM,
12GB HDD, DVD-ROM,
PCMCIA WLAN u.v.m.

Ständig viele Angebote auf Lager
oder kurzfristig für Sie lieferbar.
12 Monate Garantie.

ab 249,-

Zubehör und Komponenten



Monitore, Drucker, Eingabegeräte, ...
Ersatzteile, Komponenten, ...
PDA & Navigation und mehr.

Wir bieten Ihnen umfassenden und kompetenten
Service, sowie schnellen Hard- und Softwaresupport.

REPO
Mobile Solutions GmbH

Westernmauer 54 Tel: 05251/6996250 Web: www.repo-mobile.de
33098 Paderborn Fax: 05251/6996252 Mail: info@repo-mobile.de

Deutsch-französisches Doppeldiplom gut nachgefragt

Bereits ein Jahr nach Einführung des binationalen Bachelor-/Licencestudiengangs Europäische Studien/Études Européennes trifft das in Kooperation zwischen der Universität Paderborn und der Université du Maine (Le Mans) entstandene Studienangebot – Ziel ist der Erwerb eines deutsch-französischen Doppeldiploms – auf enormes Interesse: Für das WS 2005/2006 gingen 147 Bewerbungen aus ganz Deutschland an der Uni Paderborn ein, wobei der Studiengang für eine Anzahl von 10 Studierenden pro Jahrgang und Universität konzipiert ist. Die zur Verfügung stehenden Plätze werden auf der Basis eines schriftlichen und mündlichen Eignungstests vergeben. „Zunächst ein solches Auswahlverfahren durchlaufen zu müssen, ist natürlich schon mit Aufwand verbunden, aber wenn man es dann schafft, nimmt man das Studium doch gleich viel engagierter in Angriff“, sind sich die neuen Studierenden einig. Eine besondere Motivation bietet ihnen die intensive Sprachausbildung in den „Partnerschaftssprachen“ Französisch und Deutsch sowie zusätzlich in Englisch – ergänzt um eine grundlegende, die europäische Dimension hervorhebende Orientierung in den Bereichen Geschichte, Politik, Recht und Wirtschaft. Damit ergeben sich für die Absolventen dieses Studiengangs vielfältige berufliche Optionen, sei es in international agierenden Wirtschaftsunternehmen, in Institutionen oder Organisationen des politischen und kulturellen Bereichs oder in den Medien: „Das Gute ist ja gerade, dass wir uns nicht am Anfang des Studiums schon festlegen müssen“, so die einhellige Meinung der neuen Études Européennes-ler. „Das könnte schnell zu einseitig werden, und man verbaut sich vielleicht Möglichkeiten, die man jetzt noch gar nicht überblicken kann. Erstmal schauen, was es

überhaupt alles so gibt – hier oder eben im Ausland“.

In diesem Sinne wird den Studierenden zusätzlich zu ihrem interdisziplinär ausgerichteten Pflichtprogramm auch die Begegnung mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur ermöglicht: So traf die erste Jahrgangsguppe (Studienbeginn WS 2004/2005), die derzeit bei den französischen Études Européennes-Partnern in Le Mans das integrierte Auslandsstudienjahr absolviert, im vergangenen Oktober bereits auf Alfred Grosser. Anlässlich der Vorstellung seiner aktuellen Publikationen auf der Buchmesse La 25e Heure du Livre in Le Mans stand der bekannte Politologe den Studierenden für eine Diskussion über die Zukunft Europas zur Verfügung. Der nachfolgende Jahrgang (Studienbeginn WS 2005/2006) besuchte im November letzten Jahres auf Einladung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Paderborn einen Vortrag über die Entwicklung der «jumelage Paderborn/Le Mans» von Jean-Paul Couasnon, Generaldirektor der Agence de Développement Économique du Mans (ADEMA) und selbst langjähriger Mitgestalter der Städtepartnerschaft.

Im März 2006 reisten die in Paderborn für den Studiengang verantwortlichen Dozenten, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-

Lieb Gott (Romanistik) und Dr. Rolf Franzbecker (Anglistik), nach Le Mans, um die optimale Betreuung der Studierenden bei der Vorbereitung bzw. Durchführung ihres Auslandsaufenthalts sicherzustellen: Im Rahmen dieser Studienfahrt konnten sich die Mitreisenden der neuen Gruppe schon vor Studienantritt an der Université du Maine einen ersten Eindruck vom französischen Hochschulalltag verschaffen, Bekanntschaft mit französischen Kommilitonen schließen und die Umgebung kennen lernen. Zugleich gab es für die bereits in Le Mans studierenden Études Européennes-ler ein „Teamteaching“-Angebot – eine gemeinsam von den französischen Projektbeauftragten, Ulrike Stroeder und Jean-Paul Houx, sowie den Paderborner Dozenten durchgeführte Kompaktlehrveranstaltung, die den Studierenden Gelegenheit bot, sowohl inhaltliche als auch organisatorische Fragen zu ihren „Europäischen Studien“ direkt vor Ort zu thematisieren.

Lara Gerhardts

*Kontakt:
Institut für Romanistik,
E-Mail: romanistik@uni-paderborn.de*



Études Européennes-Studierende (Jahrgangsguppe 2005/2006): 1. Reihe (v. l.): Larissa Rensing, Prof. Dr. Jutta Langenbacher-Lieb Gott, Dr. Rolf Franzbecker, Lara Gerhardts (SHK für Études Européennes); 2. Reihe: Friederike Hillebrecht, Daniela Fink, Steffi Schemmink, Anna Kleiner; 3. Reihe: Johanna Peiler, Claudia Heß, Johanna Sokoließ, Carina Feuerriegel. Nicht im Bild: Sarah Kirst und Meike Lühr.

Foto: Kerstin Vierbuchen, Neue Westfälische

Ein Lied als Gegenstand liturgischen Experimentierens

Im Rahmen der Liturgischen Woche, die zusammen mit Lehramtsstudierenden der evangelischen Theologie aus Paderborn, Studierenden der Gemeindepädagogik aus Bochum und Pfarramtsstudierenden der Kirchlichen Hochschule Wuppertal stattfand, erlebten die Teilnehmer einen biblischen Zusammenhang kommunikativ und feierten ihn nach „allen Regeln der Kunst“.

Als Vorbereitung auf den 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der 2007 in Köln stattfinden wird, stand diesmal das Symbol „Schiff“ im Mittelpunkt, das die Teilnehmer mit seinen biblischen und kulturgeschichtlichen Facetten dazu anstiften sollte, die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen und untereinander „mit allen Sinnen“ zu entdecken und wahrzunehmen.

Anhand des vom Mystiker Johannes Tauler (1300-1361) verfassten bekannten Adventsliedes „Es kommt ein Schiff geladen“ wurden Möglichkeiten der liturgischen Exegese erprobt. In diesem bildstarken Lied ist von Gottes Ankunft auf Erden durch seinen Sohn Jesus Christus die Rede, die durch das Symbol des Schiffes veranschaulicht wird. In Kleingruppen näherten sich die Studie-



Foto: Fakultät KW

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Liturgischen Woche 2005 in Solingen.

renden durch unterschiedliche Zugänge sowie durch kreative Formen der Arbeit (Musik, Tanz, Kabarett, Schreibwerkstatt, „Ton-Art“) dem Text. Kurze biblische Andachten strukturierten morgens, mittags und abends den Tagesablauf. Zum Abschluss der Woche reflektierte die Gruppe Fragen zum liturgischen Nachdenken, sowie die Klärung des Begriffes „Liturgie“.

Auch in diesem Jahr findet die Liturgische Woche vom **25. bis 29. September** in der Jugendbildungsstätte „Hackhauser Hof“ in Solingen statt.

Theda Austermann, Melanie Heise

Kontakt:

*Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke,
Institut für evangelische Theologie,
Fakultät für Kulturwissenschaften.*

Gottesdienst zur Einführung von Studentenpfarrer Matthias Surall

Der neue Studentenpfarrer der Evangelischen Studierendengemeinde Paderborn (ESG), Matthias Surall, wurde jetzt offiziell in sein Amt eingeführt. Seit dem Wintersemester 2005/2006 steht Matthias Surall (43) in der ESG an der Universität Paderborn allen Studierenden als Seelsorger zur Verfügung. Das ESG-Programm lädt darüber hinaus zu verschiedenen Arbeitskreisen, thematischen Einzelveranstaltungen und Gottesdiensten ein.

Surall, 1962 mit dem Namen Matthias Kriener in Bottrop geboren, hat ab 1983 in Göttingen und Bochum studiert. In Bochum-Werne lernte er von 1991 bis 1994 als Vikar praktische Gemeindearbeit. Anschließend arbeitete er als persönlicher Referent des damaligen westfälischen Präses Hans-Martin Linnemann und ab 1996 in gleicher Funktion für Linnemanns Nachfolger Manfred Sorg im Landeskirchenamt Bielefeld. 1999 wurde er Gemeindepfarrer in Bochum-Laer, 2001 Assistent des Direktors im Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen in Schwerte-Villigst. Seit 2003 war der Theologe in der Akademie- und Familienbildungsarbeit des Kirchenkreises Bochum tätig. Matthias Surall ist mit der Erzieherin und Theaterpädagogin Stefanie Surall verheiratet und Vater einer Tochter.

Heide Welslau, Kirchenkreis Paderborn



Foto: „Lichtblick“

Studentenpfarrer Matthias Surall.

Unterwegs zu Rapunzel, Schneewittchen und Rotkäppchen

Kinder in aller Welt sind mit Rapunzel, Schneewittchen und Rotkäppchen aufgewachsen. Im vergangenen Juli hat die UNESCO die Märchen der Gebrüder Grimm zum Weltkulturerbe erklärt und sie in das Weltdokumentenerbe aufgenommen. Der Eintrag in das UNESCO-Weltregister gilt als internationale Auszeichnung. Die Herkunftsländer verpflichten sich, für die Erhaltung und Verfügbarkeit des jeweiligen dokumentarischen Erbes zu sorgen; seit 1999 gibt es auch in Deutschland ein Nationalkomitee für das Memory of the World-Programm.

Im Kasseler Brüder-Grimm Museum sind die Handexemplare der „Kinder- und Hausmärchen“ (1812/5) von Jacob und Wilhelm Grimm ausgestellt, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben der Luther-Bibel gilt die Märchensammlung als das bekannteste und weltweit am meisten verbreitete Buch der deutschen Kulturgeschichte. Sie sei die erste systematische Zusammenfassung und wissenschaftliche Dokumentation der gesamten europäischen



Foto: Privat

Seminar im Kulturwissenschaftlichen Institut an der Berliner Humboldt-Universität.

und orientalischen Märchentradition. Übersetzungen in über 160 Sprachen lassen sich nachweisen. Ihren Ruf als Wissenschaftler erlangten die Brüder Grimm in erster Linie mit dem Deutschen Wörterbuch. Auch aufgrund dieser Arbeit gelten die Grimms als eigentliche Begründer der germanischen Sprachwissenschaft und der deutschen Philologie.

Kurz nach dem Besuch in Kassel unter-

nahmen Studierende der Fakultät für Kulturwissenschaften dann eine dreitägige Exkursion zur Berliner Museumsinsel. Diese gilt als ein „einzigartiges Ensemble von Museumsbauten, das die Entwicklung modernen Museums-Designs über mehr als ein Jahrhundert illustriert“ (aus der Erklärung der UNESCO-Kommission).

Tanja Heinrichs

Gutes Klima bei Paderborner Absolventen: Gründerstudie mit ersten Ergebnissen

Die Transferstelle UNICONSULT hat die Auswertung der Onlineumfrage zu der Gründerstudie erfolgreich abgeschlossen und, wie geplant, Paderborner Absolventen und wissenschaftliche Mitarbeiter der letzten zehn Jahre in Hinblick auf ihren Übergang vom Studium in den Beruf befragt. Vorrangiger Zweck der Gründerstudie 2005 ist es, einen Überblick über das Absolventen- und Gründergeschehen der Universität zu ermöglichen. Einen wichtigen Aspekt nehmen in diesem Zusammenhang Existenzgründungen aus der Hochschule ein.

Insgesamt wurden mehr als 11 000 Absolventen im August 2005 mit einer Postkarte angeschrieben und zur Mitwirkung an der Befragung eingeladen. Geantwortet haben fast zehn Prozent aller Angeschriebenen, ein Rücklauf, der unter Berücksichtigung des teilweise zwangsläufig veralteten Adressbestandes die Organisatoren durchaus zufrieden stellt.

Des Weiteren hatten interessierte Ausgründer die Möglichkeit, sich freiwillig zu einem weiteren Interview anzumelden, in welchem sie sich und ihr Unternehmen vorstellen und von ihren Erfahrungen im Ausgründungsprozess berichten konnten. Auch dieses Angebot wurde von zahlreichen Unternehmern genutzt.

Die Informationen, die UNICONSULT mit Hilfe der Studie erhalten hat, lassen erste Tendenzen bezüglich der beruflichen Ausgangslage, ihrer Beurteilung und weiteren Entwicklung zu. So erklärt beispielsweise die eindeutige Mehrheit aller Absolventen, mit der eigenen beruflichen Stellung zufrieden zu sein.

Die umfassende Auswertung der Gründerstudie wird voraussichtlich im Frühjahr 2006 erscheinen (und unter anderem im pdf-Format auf der Homepage der Transferstelle abzurufen sein). Interessierte können sich für zusätzliche Informationen und Anfragen auch gerne direkt an UNICONSULT wenden.

Kontakt: Mirjana Nikolic, Raum: C 2.301, Tel.: 05251/60 2076 und 60 2073, E-Mail: transfer@upb.de

Studenten-Projekt im WDR-Fernsehen

Bereits zum dritten Mal fand zu Beginn des Wintersemesters 2005 der Fernseh- und Hörfunk-Workshop unter der Leitung von Dr. Thomas Strauch und Carsten Engelke statt. Nun gibt es den ersten großen Erfolg zu verzeichnen: Der TV-Bericht „Zivildienstleistende als Unterstützung für körperlich behinderte Studenten“ von Lars Hemme und Pascal Ginzel wird im WDR-Fernsehen gesendet.

Der Workshop ist Teil der medienpraktischen Ausbildung, die das IMT („Zentrum für Informations- und Medientechnologien“) für Studierende der Medienwissenschaften und anderer Studiengänge anbietet; er fand bisher jeweils am Ende der Semesterferien zwei Wochen lang ganztägig statt und bot den Teilnehmern einen umfassenden Einblick in die journalistische Berichterstattung. Zunächst wurden die Studierenden in die theoretischen Grundlagen der Recherche- und Interviewarbeit und den Aufbau eines Berichts eingeführt und erhielten sowohl gestalterisches als auch rechtliches Hintergrundwissen. Als Anschauungsmaterial dienten dabei bereits produzierte Berichte der früheren Workshops und professionelle Beiträge der WDR-Lokalzeit. An den folgenden Tagen wurden Gruppen gebildet, ein Thema gefunden und ausgearbeitet. Dieses Thema sollte sowohl aktuell als auch national sowie regional relevant sein. In diesem Workshop entschieden sich alle Gruppen dafür, einen Fernseh-Bericht zu produzieren. Nach Abnahme der Themen durch Dr. Strauch wurden die Gruppen in die Eigenverantwortung entlassen, nahmen Kontakt zu beteiligten Personen auf und recherchierten am Drehort. Nach maximal zwei Drehtagen wurde das Material gesichtet und im Schnitt weiterverarbeitet. Dort mussten die Studenten eine bittere Lektion lernen, die Dr. Strauch „vom Schönsten trennen“ nennt und die unvermeidlich für jede journalistische Arbeit ist. Denn während sich für die Teilnehmer das Bildmaterial ganz selbstverständlich erschließt bzw. schöne Erlebnisse mit dem Dreh verbunden werden, haben die späteren Zu-



Foto: IMT

Lars Hemme (rechts) und Pascal Ginzel freuen sich auf die Ausstrahlung ihres TV-Beitrages.

schauder dieses Hintergrundwissen nicht. Erklärt sich eine Szene daher nicht vollständig selbst, so ist sie für den Bericht unbrauchbar, auch wenn sie den Produzenten als eine der schönsten Szenen erscheint. Der entstandene Rohschnitt wurde wiederum auf die prägnantesten Aussagen gekürzt, sodass von zwei Stunden Material nur circa drei Minuten übrig blieben. Schließlich texteten die Teilnehmer den Off-Kommentar, sprachen ihn im universitätseigenen Tonstudio ein und legten ihn unter den Bericht. Alle Beiträge waren rechtzeitig fertig und konnten dem interessierten Publikum präsentiert werden.

Den Höhepunkt des Workshops bildete der gemeinsame Besuch der WDR-Studios in Bielefeld. Nach einer Führung durch das Lokalzeit-Studio, die Sende-

und Schnitträume für Fernseh- und Radioberichte, informierten sich die Studierenden in einer Diskussion mit Studioleiter Michael Thamm über Projekte des WDR und Zukunftschancen im journalistischen Bereich. Drei Wochen nach Beendigung des Workshops wurde Michael Thamm in die Universität eingeladen, um die produzierten Beiträge unter professionellen Gesichtspunkten zu begutachten und den Studierenden mit konstruktiver Kritik für zukünftige Projekte weiterzuhelfen. Bei diesem Treffen schlug Michael Thamm zur großen Freude aller Beteiligten einen der Beiträge für die Ausstrahlung im WDR vor. Nach einem kleinen Nachdreh wurde ein erneuter Abnahmetermin vereinbart.

Svenja Grübbel

PUZ

im Internet

unter

www.upb.de/puz/

Amigo-Projekt geht in die nächste Runde – Wer möchte mitarbeiten?

Nach erfolgreicher Begutachtung in Brüssel hat die EU die weitere Förderung des integrierten Projektes für die nächsten 18 Monate zugesagt. „Ambient intelligence for the networked home environment“ (www.amigo-project.org) hat sich zum Ziel gesetzt, die Vernetzung von Geräten der Kommunikations-, Computer-, Unterhaltungs- und Hausgeräte-industrie weiter voranzutreiben, indem sie „Verbindungssoftware“ (Middleware) erstellt und als kostenlose Open-Source Bibliotheken im Internet zur Verfügung stellt.

An Beispielanwendungen, in denen viel Wert auf intelligente Benutzerschnittstellen gelegt wird, sollen die Vorteile eines vernetzten Heims nicht nur für den Technikfreak erfahrbar werden.

An dem Projekt, das ein Gesamtbudget von 24 Millionen Euro hat, sind nam-



Foto: Amigo

Ein Blick in das „Innovationszentrum intelligentes Haus“ (inHaus), ein Test- und Demonstrationshaus für neue Technologien rund um das Wohnen, betrieben von Fraunhofer IMS, Duisburg.

hafte Firmen aus den oben erwähnten Industrien vertreten. Die Projektleitung liegt beim niederländischen Elektronikonzern Philips. Die Universität Athen und das Fachgebiet Nachrichtentechnik der Universität Paderborn sind die einzigen universitären Partner in Amigo. Sie sind für die Sprachsignalverarbeitungs- und Kommunikationsaspekte verantwortlich und freuen sich über Studierende, die an diesem internationalen, inter-

disziplinären Projekt mitarbeiten möchten, seien es Elektrotechniker, die sich für Signalverarbeitung interessieren, oder Informatiker, die Interesse an Middleware, Webservices etc. haben.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Häb-Umbach,

Tel.: 05251/60 3626,

E-Mail: haeb@nt.upb.de

„Chancen auf dem Journalismusmarkt sind gut“

Einen interessanten Einblick in die Berufssparte Journalismus erhielten Studierende der Universität Paderborn nun im Seminar „Journalistisches Schreiben“ unter der Leitung von Dr. Anne-Rose Meyer, die am Lehrstuhl von Prof. Dr. Gisela Ecker tätig ist. Klaus Schrotthofer, der momentan als Chefredakteur bei der zur WAZ-Gruppe gehörenden Westfälischen Rundschau tätig ist und davor zwei Jahre lang Sprecher des ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau war, stattete dem Seminar einen Besuch ab und stellte sich geduldig den Fragen der Studierenden.

Dabei konnte Schrotthofer den Studierenden im Hinblick auf die Berufschancen innerhalb der Journalismusbranche durchaus Mut machen. Zwar seien die wirtschaftlich schweren Zeiten auch an diesem Berufsfeld nicht spurlos vorbeigegangen, aber trotzdem würden in Zukunft gerade die lokalen und regionalen Abteilungen und besonders die immer stärker wachsenden Online-Redaktionen und PR-Bereiche gute Chancen für einen Job als Journalist bieten. Voraussetzung seien, so Schrotthofer, allerdings weiterhin ein abgeschlossenes Hochschulstudium und eine gewisse Flexibilität. In diesem Zusammenhang empfahl er ausdrücklich die Absolvierung von Praktika, um einen ersten Einblick in die Arbeitswelt eines Journalisten zu erhalten. Auch versuchte Schrotthofer den Studierenden die Angst vor dem Vorstellungsgespräch zu nehmen. Wer sich größtenteils über seine Motivation und Fähigkeiten im Klaren sei sowie ein grundsätzliches Interesse an den täglichen Geschehnissen und Ereignissen besitze, könne dem Einstellungsverfahren beruhigt entgegenblicken. Dabei sei es nicht unbedingt entscheidend, ob ein Bewerber bereits eine Journalistenschule besucht oder eine bestimmte Fächerkombination studiert habe, vielmehr sei eine breite Wissensstreuung von Vorteil.

Schrotthofer beantwortete des Weiteren Fragen zu dem Thema, ob es bei der Entscheidung für oder gegen die Veröffentlichung einer Nachricht mittlerweile nicht zu große wirtschaftliche Einflüsse gebe, so dass allzu oft wichtige Meldungen unterschlagen würden. Dazu meinte er, dass letztendlich die Relevanz über die Verwendung einer Nachricht entscheide. So habe die Quote natürlich eine große Bedeutung, nur dürfe dabei der Leser nicht vergessen werden. Es sei daher das Beste, so Schrotthofer weiter, die Leserschaft über die Themen zu informieren, die sie direkt betreffen würden und nicht allein auf die Wirtschaftlichkeit einer Zeitung zu schauen. Dabei gab Schrotthofer abschließend zu, dass wirtschaftliche Aspekte sicherlich zugenommen hätten, deshalb aber die mediale Verantwortung für gesellschaftliche Geschehnisse nicht außer Acht gelassen werden dürfe.

Mark Heinemann



Foto: Heinemann

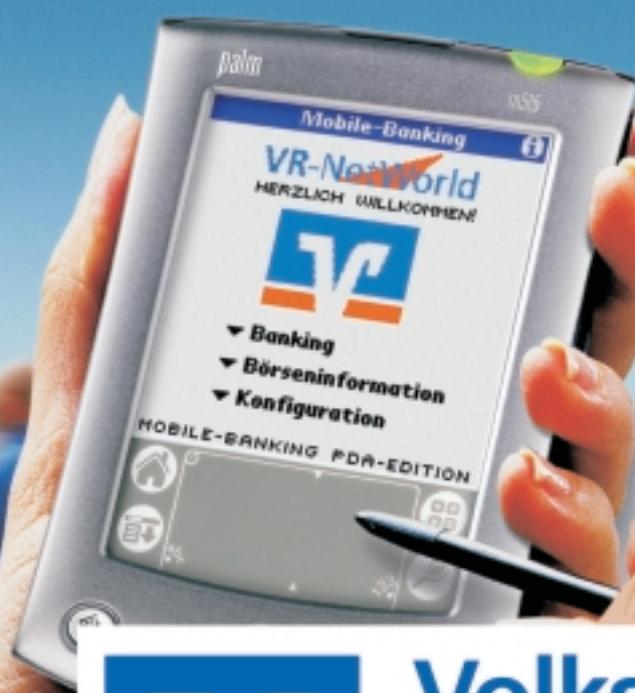
Klaus Schrotthofer gab Einblicke in das Journalisten-Dasein.

Mobile-Banking: Stecken Sie Ihre Bank in die Tasche!

Die ideale Bankverbindung? Eine, über die Sie zu jeder Zeit an jedem Ort bequem Ihre Geldgeschäfte regeln.

Lassen Sie Ihr Online-Banking doch einfach von der Leine – holen Sie sich unsere PDA-Edition für den sicheren Kontakt zu Konto und Depot!

*Wir machen
den Weg frei*



**Volksbank
Paderborn-Höxter**

mit uns zum Erfolg

Wissensmanagement im Reich der Mitte

Wir sind auf dem Weg zur Wissensgesellschaft. Dabei sehen sich Organisationen mit der Herausforderung konfrontiert, Informationen und Wissen aus einer Vielzahl von Quellen aufzunehmen und zu verarbeiten. Leitungsinstanzen und IT-Verantwortliche positionieren Wissensmanagement als eine neue strategische Aufgabe. Operativ betroffen sind die mit wissensintensiven Aufgaben betrauten Mitarbeiter einer Organisation. Naturgemäß ist Wissensmanagement gerade auch in Forschungseinrichtungen ein zentrales Thema. Prof. Yushun Fan, Leiter der renommierten Lehr- und Forschungseinheit „Strategy Information Management“ (SIM) innerhalb des Department of Automation der in Peking beheimateten Tsinghua University, erkannte bereits vor geraumer Zeit die Erfordernis einer integrierten Wissensplattform zur Sammlung, Verwahrung und Verteilung der vielen Ergebnisse seiner jahrzehntelangen wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet des Prozessmanagements.

Langjährige Beziehungen zu Prof. Dr. Leena Suhl und Prof. Dr. Ludwig Nastansky vom Department Wirtschaftsinformatik führten ihn im vergangenen Jahr ein weiteres Mal an die Universität Paderborn. Bei dieser Gelegenheit wurde vereinbart, die am Groupware Competence Center unter Leitung von Prof. Dr. Ludwig Nastansky entstandene Wissensmanagementplattform „GCC K-Pool“ an der Tsinghua University in Betrieb zu nehmen. Ausgestattet mit den Erfahrungen aus über

zehn Jahren Forschung und Softwareentwicklung auf dem Gebiet der Virtualisierung und Automatisierung in kollaborativen Anwendungsumgebungen bietet der „GCC K-Pool“ eine integrierte, flexible und zugleich offene Dokumenten- und Content-Management-Umgebung, die mit ihren vielfältigen Funktionalitäten vor allem Prozessmanagement und Kollaborationsdienste unterstützt. Mit Hilfe dieser Werkzeugumgebung können die vielfältigen Bedürfnisse der SIM-internen Forschungs- und Projektteams, aber auch der externen Mitglieder der damit verbundenen Web-basierten Community erfüllt werden.

Zwischen dem offiziellen Projektbeginn im Mai 2005 und der eigentlichen Inbetriebnahme in Peking im September vergingen vier Monate voller Betriebsamkeit an beiden Universitäten. Die Vorbereitungen konnten trotz teils erheblicher technischer und kultureller Barrieren erfolgreich abgeschlossen werden, indem alle Beteiligten mit großem Interesse, persönlichem Engagement und nicht zuletzt der Hilfe moderner Informations-

technologien über Kontinentgrenzen hinweg miteinander kooperierten. Während dieser ersten Projektphase stellten Online-Konferenzen, virtuelle Schulungen und der in Paderborn bereits vorhandene „GCC K-Pool“ die Mittel der Wahl dar. Im September 2005 brachen dann Prof. Dr. Ludwig Nastansky, M.Sc. Pei Wang-Nastansky und Dipl.-Wirt.-Inf. Bernd Hesse für die zweite Projektphase nach Peking auf. Nach einer Woche technischer Installationen, umfangreicher Anpassungen und zahlreicher Schulungen wurde der „SIM K-Pool“ an der Tsinghua University zum Leben erweckt. Das System stellt mittlerweile in Kombination mit der zugrunde liegenden Software-Basis IBM Lotus Notes/Domino die zentrale Wissensmanagement- und Kommunikationsplattform für alle Mitglieder der SIM-Forschergruppe dar.

Weitere Informationen:

<http://gcc.upb.de> und

<http://sim.au.tsinghua.edu.cn>



Der operative „SIM K-Pool“ an der Tsinghua University.

Paris? London? Mailand? New York?

Wohin auch immer
Sie Ihr Weg führt -
auf die AOK ist Verlass

Antworten auf alle Fragen
bezüglich Auslandsstudium,
Europäischer "KV-Karte"
und vieles mehr bei Ihrem AOK
Studenten-Service.

Universität Paderborn
ME 0 Raum 211
montags - freitags

Postanschrift:
AOK Westfalen-Lippe
Studentengeschäftsstelle
Friedrichstr. 17-19
33102 Paderborn

Telefon: 05251/124-424/-436

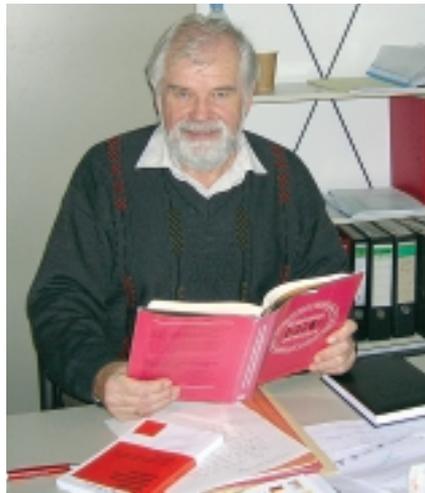
Telefax: 05251/124-436

www.unilife.de

Heimische Firmen wollen in Russland Fuß fassen

Die zufriedenstellende Bilanz des ersten Deutsch-Russischen Wirtschaftsforums wirkt noch heute nach. „Unternehmen knüpften erste Kontakte und man lernte die Mentalität der anderen Nation kennen“, fasste Professor Franz-Josef Kaiser als Initiator der ersten Veranstaltung dieser Art zusammen, was von den Vorträgen und Workshops im Heinz-Nixdorf-MuseumsForum mit nach Hause genommen wurde. Ebenso wichtig, wie Beziehungen zu Russland als Handelspartner aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen, sei es, sich näher mit der Einstellung und Denkweise der Russen zu beschäftigen, betonte der emeritierte Wirtschaftswissenschaftler der Universität Paderborn: „Die Russlanddeutschen haben das Know-how, das heimische Firmen nutzen können, um in Russland Fuß zu fassen.“

Ein erster Schritt in diese Richtung war das Deutsch-Russische Wirtschaftsforum im vergangenen Jahr. Schließlich seien



Professor Franz-Josef Kaiser zog eine zufriedenstellende Bilanz des Deutsch-Russischen Wirtschaftsforums und stellte die weiteren Ideen vor.

über 100 Unternehmen aus der heimischen Region in Russland in Form von Jointventures oder Firmenvertretungen tätig. Andererseits sei ein stetiger Anstieg der russischen Investitionen in unserer Region zu verzeichnen. Dies sind zwei Gründe, die wirtschaftlichen Beziehungen weiter zu fördern. Daraus resultierte

der gegenseitige Austausch, an dem über 220 Wissenschaftler, Unternehmer, Politiker, Journalisten, Ausbilder, Lehrer und Studierende aus Deutschland und Russland in Paderborn teilnahmen. Als Auftaktveranstaltung sei sie sehr zufriedenstellend verlaufen, so Professor Kaiser.

Und für dieses Jahr liegen weitere interessante Pläne in der Schublade. So sind kulturelle Veranstaltungen vorgesehen, die Beziehungen zu den Universitäten in Russland, besonders in Paderborns Uni-Partnerstadt St. Petersburg, werden weiterhin vertieft, und es werden Begegnungstage stattfinden, verriet Kaiser. Ein Wirtschaftsforum wie im vergangenen Jahr wird diesmal nicht stattfinden, dafür bringt sich die Deutsch-Russische Gesellschaft mit Beiträgen in einer Veranstaltung der IHK-Bielefeld mit ein. Eventuell 2007 steht wieder ein Forum, diesmal mit der Stadt Paderborn, auf dem Programm.

Julius Kolossa

Humboldt lebt – Historiker-Tagung zur Lehrsituation an den Hochschulen

Die universitäre Lehrsituation im Fach Geschichte stand im Mittelpunkt einer Tagung des Historischen Instituts der Universität Paderborn. Der Einladung von Dr. Rainer Pöppinghege waren 26 Fachdidaktiker und Fachwissenschaftler aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz gefolgt, um zunächst eine Bestandsaufnahme der momentanen Lehrsituation vorzunehmen.

Die Lehre werde von der Historikerkunft immer noch stiefmütterlich behandelt, so der einhellige Tenor. Dies zeigte sich beispielsweise daran, dass es sich bei der Paderborner Tagung um das bundesweit erste Treffen universitärer Historiker zu diesem Thema überhaupt handelte. Daher kam der Veranstaltung eine Pilotfunktion zu, und es sollen künftig weitere Treffen folgen. Die von Paderborn ausgehenden Impulse werden darüber hinaus der Fachöffentlichkeit in Form eines Tagungsbandes zugänglich gemacht.

Ein zentrales Thema der Tagung war die Verbesserung der Lehre vor dem Hintergrund der neu eingeführten modularisierten Studiengänge. Zwar teilten viele Referenten die Befürchtung, diese führten zu einer stärkeren Verschulung des Geschichtsstudiums. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass das Ideal vom forschenden Lernen des preußischen Bildungsreformers Wilhelm von Humboldt aktueller denn je ist. Dies lasse sich auch mit den Anforderungen einer modernen Hochschuldidaktik durchaus in Einklang bringen.

„Gerade das Fach Geschichte verfügt über einige hilfreiche Voraussetzungen für selbstständiges und aktivierendes Lernen: Historiker gehen nicht von feststehenden Wahrheiten aus, sondern sind sich ihrer Standortgebundenheit bewusst“, so Pöppinghege. Es sollte ihnen daher eigentlich leichter fallen, selbstgesteuertes Lernen zuzulassen und zu fördern und eben keine absoluten Wahrheiten in der Hoffnung zu verkünden, diese würden „schon irgendwie“ von den Studierenden aufgenommen.

Kontakt: Priv.-Doz. Dr. Rainer Pöppinghege, Fakultät für Kulturwissenschaften, Historisches Institut, Tel.: 05251/60 2438, E-Mail: rainer.pooppinghege@upb.de

Abschluss für Wirtschaftswissenschaftler

Der Paderborner Hochschulkreis e. V. (PHK) hatte gemeinsam mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn die Graduierten zur feierlichen Abschlussfeier eingeladen. Insgesamt haben rund 140 ehemalige Studierende und neun Promovierte gemeinsam mit ihren Angehörigen und Freunden sowie Vertretern der Fakultät und des PHK die Übergabe der Abschlussurkunden gefeiert.

Im Vorfeld der Examensfeier fanden erstmals zwei Podiumsveranstaltungen zum Thema „Paderborner Wissenschaftler in der Praxis“ statt. In den Veranstaltungen von Prof. Dr. Caren Sureth und Prof. Dr. Thomas Mellewig wurden Erfahrungen und Perspektiven ehemaliger Studierender aus den Bereichen Steuern, Rechnungswesen und Finanzierung sowie Marketing, Organisation und Personalwirtschaft vorgestellt und diskutiert. Zunächst wurden die Anwesenden der Examensfeier durch die Studiendekanin und zugleich 1. Vorsitzende des PHK, Prof. Dr. Leena Suhl begrüßt, gefolgt vom Rektor der Universität Paderborn, Prof. Dr. Nikolaus Risch, und dem Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Peter F. E. Sloane. Letztgenannter bedankte sich im Namen der Fakultät mit einem kleinen Paderborner Kunstwerk bei Prof. Suhl für ihr unermüdliches Engagement bei der Umstellung der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge auf das neue und bereits von der unabhängigen Kommission AQAS akkreditierte Bachelor- und Master-Studienprogramm.

Außerdem wurden Prof. Dr. Steffen Gronemeyer und Prof. Dr. Heinrich Kürpick als Honorarprofessoren für ihre langjährige Lehrtätigkeit geehrt. Weiterhin wurden die drei scheidenden Universitätsprofessoren Prof. Dr. Horst Gräfer, Prof. Dr. Peter Liepmann und Prof. Dr. Bernd Rahmann für ihre mehrjährigen Verdienste an der Fakultät geehrt.

Der diesjährige Festvortrag wurde vom Executive Vice President Seating Group der Intier Automotive Seating GmbH, Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Kracht, gehalten. Er begeisterte mit seinem gehaltvol-



Foto: Hüls

Der Dekan der Fakultät Prof. Dr. Peter F. E. Sloane (l.) ehrte gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden des PHK und Studiendekanin Prof. Dr. Leena Suhl (r.) die emeritierten Kollegen Prof. Dr. Bernd Rahmann (2. v. l.), Prof. Dr. Peter Liepmann (3. v. l.) und Prof. Dr. Horst Gräfer (4. v. l.).

len und amüsanten Exkurs zu den „Herausforderungen und Perspektiven in der Automobilindustrie“ alle Gäste.

Erstmals in diesem Jahr boten der PHK und die Fakultät für Wirtschaftswissen-

schaften die Möglichkeit, ein Jahrbuch aller Absolventinnen und Absolventen zu erwerben.

IT-Rahmenvereinbarung unterzeichnet

Der Uni-Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch, der Kanzler Jürgen Plato und beide Personalräte unterzeichneten jetzt die IT-Rahmendienstvereinbarung der Universität Paderborn. Die Vereinbarung gibt den Rahmen für die Genehmigungsverfahren zur Einführung und zum Betrieb von Softwaresystemen an der Universität vor. Es wird ein vierköpfiger IT-Ausschuss gebildet, der sich zukünftig mit den IT-Systemen an der Universität auseinander setzen wird. So wird er auch über Einzeldienstvereinbarungen und Betriebsgenehmigungen zur Vorlage an die Personalräte beraten.



Foto: Wiesner

Prof. Dr. Nikolaus Risch (l.), Kanzler Jürgen Plato (r.) und die Personalräte Matthias Neu (Vorsitzender des Wissenschaftler-Personalrats, 2. v. l.) und Gerd König (stellvertretender Vorsitzender des Personalrats der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten) hinterließen ihre Handschriften.

Kloster und

Wirtschaftswelt im Mittelalter

Seit dem frühen Mittelalter waren Klöster nicht nur Zentren der christlichen Religion und der Bildung, sondern auch Konzentrationspunkte für Wirtschaft und Handel, Handwerk und technische Innovationen – Grund genug für das Paderborner MittelalterKolleg, sein 5. Kolloquium dem Thema „Kloster und Wirtschaftswelt“ zu widmen.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Andres Laubinger (Paderborn), der unter Verwendung neuer biographischer Forschungsergebnisse die Verbindung der Nürnberger Kartause Marienzelle zum Patriziat der Stadt Nürnberg präsentierte. Im Anschluss erstellte Wolfgang Haubrichs (Saarbrücken) zur Thematik der Benamung für Ortschaften und Klöster im deutschen Sprachraum einen weit reichenden Namenskatalog und wies dabei auf die „Sakralisierung“ der Welt durch Namengebung hin. Die anschließenden Referenten befassten sich mit Rechnungsbüchern und klösterlicher Abrechnungspraxis, wobei Gudrun Gleba (Osnabrück) am Beispiel des Klosters Gertrudenberg in Osnabrück die spätmittelalterliche Abrechnungspraxis für Handwerker erläuterte. Johannes Rosenplänter (Paderborn) berichtete ergänzend, dass Rechnungsbücher bei Frauenklöstern in der Regel erst gegen Ende des 15. Jahrhunderts belegt sind. Dieter Hägermann (Bremen) lenkte das Interesse auf technische Innovationen im Kloster, wie das Betreiben von Bergwerken, Salinen und Wassermühlen. Weiterführend bezog sich Clemens Kosch (Dalheim) anhand bauhistorischer Zeugnisse auf Wirtschafts- und Industriebauten in hochmittelalterlichen Klosteranlagen. Markus Sanke (Bamberg) behandelte mit archäologischer Schwerpunktsetzung verschiedene hochspezialisierte Handwerke im Kloster Lorsch. In seinem Vortrag über die mensa abbatis und die mensa fratrum untersuchte Steffen Patzold (Hamburg) die bereits seit dem 9. Jahrhundert belegbare klösterliche Güterteilung. Am Beispiel der Frauenstifte Herford und Essen hob Brunhilde Gedderth (Paderborn) die Bedeutung geistlicher Gemeinschaften für die städtische Wirtschaft hervor. An-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kolloquium von links: Markus Sanke, Clemens Kosch, Andres Laubinger, Nicola Karthaus, Wolfgang Haubrichs, Jörg Jarnut, Gudrun Gleba, Dieter Hägermann, Brunhilde Gedderth, Steffen Patzold, Werner Rösener, Pater Werinhard Einhorn, Susanne Röhl, Johannes Rosenplänter und Sebastian Steinbach.

hand der Wirtschaftsstruktur des Zisterzienserordens konnte Werner Rösener (Gießen) aufzeigen, dass diese die Überschüsse ihrer Eigenproduktion in Stadthöfen lagerten und gewinnbringend auf städtischen Märkten absetzten. Abschließend weitete Pater Werinhard Einhorn (Paderborn) den Blick Richtung Osten auf Franziskanische Klosterstandorte heute und ihre vergessenen Kunstschätze sowie die Schwierigkeiten ihrer

Erfassung und Bearbeitung. Die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge in der Schriftenreihe des IEMAN ist vorgesehen.

Kontakt:

*Claudia Dobrinski/Simone Heimann,
Paderborner MittelalterKolleg,
Tel.: 05251/60 5510,
E-Mail: MittelalterKolleg@hrz.upb.de*

Aktuelle Pressemitteilungen

der Universität Paderborn

im Internet unter

www.upb.de

Forum Integrationssport in Paderborn

Jüngst trafen sich die Mitglieder des Forums Integrationssport aus ganz Deutschland auf Einladung des 2. Vorsitzenden Dr. Uwe Rheker in Paderborn an der Universität zur Mitgliederversammlung. Das Forum Integrationssport ist eine kleine Gruppierung von engagierten Menschen aus unterschiedlichen Bereichen, die den Gedanken des Integrationssports in Deutschland verbreiten wollen. Im Forum sind Vertreter der Sportwissenschaft und Sonderpädagogik, des Behindertensportverbandes, des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes, der Bundesvereinigung Lebenshilfe und einige profilierte Repräsentanten der Praxis des Integrationsports.

Die zentrale Aussage des Forum Integrationssport lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „Gemeinsamer Sport von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, besonders von behinderten und nicht behinderten Menschen, soll auf allen Ebenen ermöglicht werden.“ Spezielle Ziele sind es, Gedanken des Integrationssports auf möglichst brei-



Foto: Forum Integrationssport

ter Ebene zu vermitteln, Impulse zur Integration unter dem Dach des DSB in die Vereine, Verbände, Ministerien, etc. zu geben, Informationen zum Integrationssport zu vernetzen sowie Fachtagungen zum Thema Integrationssport zu planen und durchzuführen. Es wurde auf der Mitgliederversammlung beschlossen, diese Ziele auch weiterhin in allen Berei-

chen des Sports zu verwirklichen von der wissenschaftlichen Ebene der Universitäten über die Verbände bis in die Vereins-

ebene.

Kontakt:

Dr. Uwe Rheker,

Tel.: 05251/60 3131,

E-Mail: rhaker@zitmail.upb.de

I died for Beauty – Hommage an Emily Dickinson

Am Vorabend des 175. Geburtstags Emily Dickinsons wurde der amerikanischen Dichterin eine besondere Ehre zuteil: Ausgewählte Vertonungen ihrer bekanntesten Gedichte wurden im Rathaus von Paderborn präsentiert.

Bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung begann sich der prunkvolle Rathaussaal zu füllen. Unter den Zuschauern befanden sich sowohl zahlreiche Lehrende der Universität als auch viele interessierte Studierende und Paderborner. Für diesen Abend hatte die Veranstalterin PD Dr. Nassim Balestrini, Lehrende an der Universität Paderborn, zwei renom-

mierte Künstler gewinnen können: die Mezzosopranistin Melinda Paulsen und den Pianisten Ulrich Koneffke aus Mainz. In einer Auswahl von 16 Liedern von vier Komponisten stellten die Musiker einem begeisterten Publikum die bedeutende amerikanische Dichterin vor, die noch heute ihren Lesern und Kritikern Rätsel aufgibt.

Die ausdrucksstarke Stimme der gebürtigen Amerikanerin und die Begleitung allein durch den Flügel schufen eine fast andächtige Atmosphäre, die nur vom Beifall des Publikums abgelöst wurde. Die Musiker, die im Vorjahr dasselbe Abendprogramm mit großem Erfolg an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz aufgeführt hatten, strahlten in jedem Moment eine tiefe Verbundenheit mit den Stücken aus.

Ana Sonnenberg Vigil



Foto: Fakultät KW

Ulrich Koneffke und Melinda Paulsen im Rathaussaal Paderborn.

Paderborner Student auf USA-Tour

Für das Berufsleben zählt nicht nur eine gute Ausbildung, sondern ebenso praktische Erfahrung. Das dachte sich auch Steffen Kelle, Paderborner Student der Populären Musik und Medien, und buchte für sich und Bandmitglied Bartholomäus Rymek einen Flug in die USA, um dort ihre erst im letzten Jahr gegründete Band „Pull A Star Trip“ vorzustellen. Über das Internet war ein kleines amerikanisches Label auf die beiden aufmerksam geworden und hatte angeboten, die Organisation der USA-Tour für sie zu übernehmen. Geld verdienen sie mit ihrer Reise nicht, aber immerhin konnten sie ihren Urlaub finanzieren, wertvolle Erfahrungen sammeln und viele neue Kontakte knüpfen.

Neben New York, wo sie direkt am Ground Zero wohnten, spielten sie in Cambridge, Montclair, Providence und Lunenburg. Höhepunkt war ein Auftritt im legendären CBGB, dem Geburtsort des amerikanischen Punkrocks, wo Bands wie die Ramones, Patti Smith, Talking Heads und viele andere bekannt



Foto: privat

Steffen Kelle rockt im legendären CBGB.

geworden sind. Ob Steffen diesen Sprung einmal schaffen wird, lässt sich noch nicht beantworten. Sein Engagement für die Musik ist jedenfalls so groß wie sein Selbstbewusstsein: „Wer nicht an sich selbst glaubt, braucht erst gar nicht auf die Bühne zu gehen.“ Das Duo bezeichnet seine Musik als Acoustic-Screamo oder Power-Pop. Es kombiniert Akustikgitarren mit sanften Pianoklängen und melodisch gesungene mit emo-

tional geschriebenen Parts. Auch wenn das Rezept nicht neu ist, zeichnet sich die Musik doch durch eine ordentliche Portion Eigenständigkeit aus. Schon im letzten Jahr haben die beiden einen Vertrag bei Plane Records unterschrieben und werden im April ihr erstes Album auf den Markt bringen. Songs und weitere Informationen gibt es unter:

www.pullastartrip.com

Stefan Freundlieb

Neue Textildidaktik mit vielen Qualitäten

Diese Textildidaktik steht an der Schnittstelle von Kind, Kunst und Kultur. Sie stellt nicht nur die Fachgeschichte des Textilunterrichts vor, wie es bisherige Textildidaktiken in erster Linie tun, sondern führt in aktuelle Diskurse aus Textil- und Kunstpädagogik ein. Es werden im Wechselspiel von Praxisbeispielen und theoretischer Reflexion verschiedene Unterrichtszugänge diskutiert: kulturwissenschaftliche, ästhetische, biografische, konstruktivistische, genderorientierte, kreative, neurodidaktische, methodische und diagnostische Aspekte ergänzen sich zu einem variantenreichen Unterricht. So bieten sich dem Leser Anregungen, neue Wege im Unterricht zu wagen, die sich zwischen Sach- und Subjektorientierung entzünden. Im Mittelpunkt stehen die Schüler, die anhand von textilen Themen neue Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und erfinden. Zahlreiche Unterrichtsbeispiele aus der Praxis, eine leserfreundliche Sprache, eine wissenschaftlich solide Fundierung und Schwarz-Weiß-Abbildungen machen das Buch zu einer Fundgrube für neue Ideen und Wagnisse im Unterricht, auch in der Hochschul- und Seminarbildung. Zielgruppe des Buches sind Studierende und Lehrende an Hochschulen, Lehramtsanwärter und Fachleiter, Lehrer und Lehrerinnen des Textil- und Kunstunterrichts, die ihren Unterricht möglichst komplex und variantenreich vorbereiten, begründen und Schüler orientiert ausrichten wollen.

Ruth Malaka



Kolhoff-Kahl, Iris: Textildidaktik, Auer-Verlag, Donauwörth, Dortmund 2005, ca. 200 S., ISBN 3403042642, 16,80 Euro.

600 Euro für Kaffee und Waffeln

Bereits zum dritten Mal hat die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Paderborn in der Fußgängerzone Paderborns frische Waffeln und Kuchen, Kaffee und Tee verkauft. Der Erlös von knapp 600 Euro steht in vollem Umfang dem Sozialfonds der KHG zur Verfügung, mit dem insbesondere ausländische Studierende, die sich in finanzieller Notlage befinden, unterstützt werden. Gut 250 Menschen haben im Laufe eines Tages insbesondere die warmen Waffeln genießen können. „Von Mittag bis zum Schluss am Abend standen die Waffeleisen nicht mehr still“, sagt Assane Boly aus Burkina Faso. „Am Morgen haben wir viel von unserem selbst gebackenen Kuchen verkaufen können, den die Leute dann am Nachmittag zu Hause essen wollten“, berichtet Alexandra Neimeier begeistert.

Die Studierenden aus aller Welt kommen voll Idealismus nach Deutschland und fühlen sich in der Paderstadt sehr wohl. Doch angesichts der wenigen Chancen, sich durch Jobs etwas Geld zu verdienen, und verschärft durch die bevorstehenden Studiengebühren, wird ein Studium für viele Studierende aus Afrika,



Foto: KHG

Charlemagne Zougmore (Burkina Faso), Eleonore Fotsing (Kamerun) und Alexandra Neimeier (Deutschland, von links) haben mehrere Stunden mitgeholfen und warten auf die nächsten Menschen, die Kuchen und warme Getränke kaufen wollen.

Asien und Lateinamerika immer schwerer zu bewältigen. „Mit dieser Aktion wollen wir ein Zeichen der Solidarität setzen. Wir möchten zeigen, dass wir diesen Menschen tatsächlich helfen“, erklärt Stephan Kreye, Organisator dieser Aktion und in der KHG für die Beratung von ausländischen Studierenden zuständig. Die Einsatzbereitschaft der über 20 Hel-

fer und der finanzielle Erfolg geben ihm Recht. Im kommenden Sommer ist daher wieder eine ähnliche Aktion geplant. Spenden sind möglich auf das Konto der Katholischen Hochschulgemeinde: Konto-Nummer 12 610 508, Bank für Kirche und Caritas (BLZ 472 603 07). Weitere Informationen im Internet: www.khg-paderborn.de

Künstler-Orientierungs-Phase mit WG-Gründungen

Zum ersten Mal führte die Fachschaft Kunst-Musik-Textil eine erweiterte Orientierungsphase für Erstsemester durch. Anschließend an die „offizielle“ Orientierungsphase des PLAZ wurden zwei zusätzliche Orientierungstage zur Verfügung gestellt. An diesen konnten die jungen Neustudenten erste Erfahrungen mit dem Kunst-Studium an der Universität Paderborn sammeln. Von Mitgliedern der Fachschaft wurden Teilbereiche, die auch im Fach Kunst studiert werden, zum Reinschnuppern angeboten. Dies waren Malen, Zeichnen, Bildhauerei, Kunstgeschichte und Ästhetisches Forschen. In Einheiten zu jeweils 1,5 Stunden wurde in Kleingruppen zu den jeweiligen Themen intensiv gearbeitet. Erstsemester sollten einen Einblick in die Besonderheiten des Kunst-Studiums bekommen, da sich das selbstständige, wissenschaftliche Arbeiten doch sehr vom schulischen Alltag unterscheidet. In der regulären zweitägigen Orientierungsphase wurde den Erstsemestern des Faches Kunst das übliche Programm wie Uni-Rundgang, Facheinführung und Hilfe bei der Erstellung der Stundenpläne angeboten. Die zusätzlichen zwei Tage wurden von fast allen Erstsemestern des Faches Kunst genutzt und neben der intensiveren Arbeit konnte auch das erste Kennenlernen vertieft stattfinden. Kontakte wurden geknüpft, erste Freundschaften geschlossen und die eine oder andere WG gegründet.



Foto: Fakultät KW

In der O-Phase wurde auch ästhetisch geforscht.